

Schule wird zu Hai-Babystation

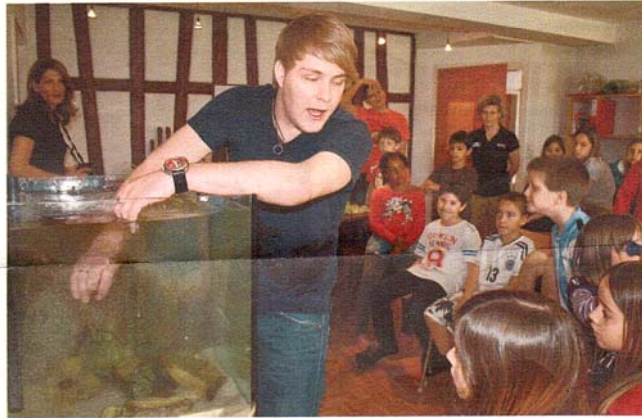
Engishofen. Aus dreissig Schulklassen, die am Wettbewerb vom Sea Life Konstanz mitmachten, wurden die 23 Schülerinnen und Schüler der Googolplex-Schule Engishofen ausgewählt. Sie dürfen nun drei Wochen lang Hai-Eier «babysitten».

Trudi Krieg

Katzenhaie leben im Mittelmeerraum, in der Nordsee und an Europas Atlantikküste. Sie vermehren sich durch Eiablage. Bis die Junghaie schlüpfen, dauert es etwa neun bis zwölf Monate. In den Sea-Life-Aquarien Konstanz werden unter anderem grossgefleckte Katzenhaie gehalten. Im Januar schrieb das Sea Life einen Wettbewerb für Schulklassen aus. Um als Babysitter-Klasse für Hai-Eier ausgewählt zu werden, musste eine Arbeit eingereicht werden, welche das Interesse für das Meeresraubtier besonders betonte.

Originellste Arbeit

Die Kinder der Googolplex-Schule hatten in einer zweiwöchigen Projektarbeit ein Styropor-Aquarium in Form des Sea-Life-Centers gebastelt. Mit viel Liebe zum Detail wurde der Aquariumboden als Meeresgrund gestaltet mit allerlei Getier, einer Schatztruhe und ganz vielen halben Eierschalen, in denen sich Perlentierchen versteckten. «Wo versteckt sich der Katzenhai», lautete die Frage in dem puppenhausartigen Aufbau. Arbeitsaufwand, Idee und Kreativität überzeugten die Jury. Sie wählten die Googolplex-Schule aus dreissig Mitbewerbern aus. «Sie kommen», jubelten die Kinder am letzten Donnerstag und



Sven Tschall platziert die Hai Eier ins Aquarium im Klassenzimmer.

Bild: tk

stürmten auf den Schulplatz, als der Transporter vom Sea Life ankam. Sven Tschall, Leiter der Aquaristik, reichte eine leere Hai-Eikapsel zum Betasten herum. Ein gut zehn Zentimeter langes bräunliches Gebilde mit dickwandiger Hülle und starken Haltefäden an allen vier Ecken, mit denen sich die Eier am Meeresgrund zwischen Algen und Seetang verankern. Sorgfältig trugen die Kinder die Transportkübel mit den mit Leben gefüllten Eiern ins Schulzimmer. Während dort das Aquarium mit Kühlgerät eingerichtet wurde, erzählte Bettina Römer, die Leiterin Besucherbetreuung des Sea Life, Interessantes über die Meeresbewohner.

Temperatur überwachen

Stauend sahen die Kinder zu, wie Sven Tschall die zehn Hai-Eier einzeln aus dem Behälter mit Salzwasser schöpfte, ins Aquarium gleiten liess und mit den

Haltefäden verankerte. Es dürfe keine Luft in den Öffnungsspalt dringen, sagte er. Damit das Ganze noch interessanter wird, brachte Sven Tschall auch zwei Rocheneier, Seesterne und Garnelen mit: «Auf dem Meeresgrund ist es still. Poltert nicht an die Scheiben und seid leise in Aquarium-Nähe.» Die Eier sind so alt, dass in den drei Betreuungswochen junge Katzenhaie ausschlüpfen sollten. Nun ist Aufmerksamkeit angesagt beim Babysitten. Die Wassertemperatur darf nicht über 16 Grad steigen. Die Pumpe und der Filter müssen überwacht und der Salzgehalt regelmässig mit dem Refraktometer gemessen werden.

Freudiges Ereignis

Sobald ein «Baby» geschlüpft ist, wird das Sea Life angerufen, denn nach ein paar Stunden braucht der junge Katzenhai Spezialnahrung und wächst dann pro Tag bis zu einem halben Zentimeter.